

Leo S.

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 51 / Februar 1997



Eisvergnügen dank der Feuerwehr auf dem Sportplatz

Lesen Sie auf Seite 3!

Wichtige Vorhaben im Blickpunkt

Haushalt 1997 von der Gemeindevertretung beschlossen / Von Solveig Leo

Jedes neue Kalenderjahr beginnt in der Gemeindevertretung mit der Beratung und Beschlußfassung des Haushaltsplanes. In diesem Jahr war diese Thematik mit einer großen Spannung verbunden. Wie wird sich die finanzielle Situation unserer Gemeinde von einer bisher schuldenfreien Kommune durch die Belastung des Baus der Turnhalle und der eventuellen Sanierung der Gaststätte „Störtal“ entwickeln? 1997 beweist allerdings das Zusammenstehen der Gemeindevertretung in dieser nun schwieriger werdenden Situation für unsere Gemeinde.

Wie sieht der Haushalt 1997 aus?

Insgesamt stehen uns rund 6 Millionen DM zur Verfügung, davon ca. 2,5 Mio DM im Verwaltungshaushalt und ca. 3,6 Mio DM im Vermögenshaushalt, die vorgesehene Kreditaufnahme beträgt 438 500 DM, das heißt, je Einwohner haben wir nach der Gewährung des Kredites eine Verschuldung von rund 220 DM.

Woher kommen die Mittel?

Die Mittel für unseren Haushalt bekommen wir aus den Steueraufkommen, wie z. B. aus Grundsteuern, Gewerbesteuren, Anteilen aus

der Einkommenssteuer, Hundesteuer sowie aus den Schlüsselzuweisungen und den Zuweisungen für den ländlichen Zentralort. Die Grundlagen für die Steuererhebung wurden durch die Gemeindevertretung für 1997 nicht erhöht. An dieser Stelle möchten wir auch informieren, daß die erhobene Abwasserabgabe, die für viel Aufregung gesorgt hat, nicht dem Gemeindehaushalt zugeführt wird. Die Gemeinden sind dafür abgabepflichtig.

Die Steuereinnahmen werden ja oftmals in der öffentlichen Diskussion überschätzt, deshalb möchte ich einmal ein paar nähere Angaben dazu machen. Die Grundsteuern A und B belaufen sich z. B. auf 130 000 DM, die Gewerbesteuer auf 40 000 DM. Von unseren 99 Gewerbebetrieben bezahlen 81 Betriebe keinerlei Gewerbesteuer und 9 Betriebe bis 1000 DM im Jahr. Wir hoffen natürlich, daß sich die wirtschaftlichen Ergebnisse unserer Gewerbetreibenden so verbessern, daß sich das Steueraufkommen zugunsten der kommunalen Entwicklung positiv verändert. Der uns zur Verfügung stehende Anteil an der Einkommenssteuer ist dagegen mit über 300 000 DM ein

wichtiger Posten im Haushalt. Da zukünftig dieses Steueraufkommen nicht mehr pauschal, sondern entsprechend der konkreten Einkommen der Einwohner berechnet wird, sind der Beschäftigungsanteil und der exakte Beleg über die Lohnsteuerkarten für unsere Gemeinde sehr wichtig.

Größte Zuwendung für die Kinder

Aus dem Verwaltungshaushalt finanziert die Gemeinde 1997 rund 550 000 DM für die Schule und über 200 000 DM für die Kinder Einrichtung. Für die Sicherung der Einsatzbereitschaft der Banzkower Feuerwehr werden ca. 70 000 DM bereitgestellt, für Mirow 25 000 DM. Große Posten im Verwaltungshaushalt sind die Amtsumlage mit 250 000 DM und die Kreisumlage mit rund 400 000 DM. Bescheidener sind die Möglichkeiten der Gemeinde zur Unterstützung der Seniorenarbeit und im kulturellen Bereich, einschließlich der Unterstützung der Vereinstätigkeit. Trotzdem wollen wir gerade diesen Bereich, der nicht unwesentlich zu einer angenehmen Atmosphäre in unserer Gemeinde beiträgt, auch weiterhin entsprechend unserer Möglichkeiten fördern.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wir feiern wieder Frauentag

Festveranstaltungen am 7. März in Banzkow

Seit 86 Jahren wird in der ganzen Welt der Internationale Frauentag gefeiert. Gute Traditionen werden bei uns gepflegt – und der 8. März, Ehrentag der Frauen und Mädchen, soll auch in diesem Jahr bei uns so richtig gefeiert werden.

Wir informieren uns bei der Gleichstellungsbeauftragten und Gemeindevertreterin Karin Walther über die Festvorbereitungen, die inzwischen konkrete Formen annehmen.

Die Frauen aus Banzkow und Mirow werden in diesem Jahr in den 8. März hineinfeiern. Im Saal der Gaststätte „Störtal“ beginnt am 7. März um 14.30 Uhr die Frauentagsfeier. Wie in jedem Jahr werden am Nachmittag die älteren Bürgerinnen und Frauen, die nicht mehr im Arbeitsprozeß stehen, mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Feierlich und fröhlich soll es zugehen, und jeder kann mitmachen, wenn mit Akkordeonbegleitung Volkslieder angestimmt werden oder zum Tanz aufgefordert wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wichtige Vorhaben im Blickpunkt

(Fortsetzung auf Seite 1)

Konzentration auf Sporthallenbau

Im Vermögenshaushalt konzentriert sich der Einsatz der Mittel auf den Bau der Turnhalle. Täglich kann man sich jetzt vom Baufortschritt an diesem anspruchsvollen Vorhaben überzeugen. Jetzt, nachdem die Dachbinder montiert worden sind, bekommt man richtig Respekt vor diesem Bau und verspürt auch schon ein bißchen Vorfreude auf die Inbetriebnahme. Der schwierigste Bauabschnitt, der Innenausbau, steht uns allerdings noch bevor. Hier müssen viele unterschiedliche Gewerke Hand in Hand arbeiten, und das muß gut aufeinander abgestimmt werden. Zur Zeit können wir davon ausgehen, daß die Turnhalle in diesem Jahr fertiggestellt und damit zu einem attraktiven Anziehungspunkt für unsere Gemeinde und vor allem für alle sportinteressierten und sportbegeisterten Kinder, Jugendliche und Erwachsenen zu einem Freizeitmagnet wird.

Weitere Mittel im Vermögenshaushalt sind für Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung, wie z. B. für die Dorfplatzgestaltung in Banzkow und Mirow, sowie für dringende Sanierungsmaßnahmen in der Gaststätte „Störtal“ vorgesehen. Dabei ist vorausgesetzt, daß die Gemeinde Eigentümer der Gaststätte wird. Auch für den weiteren Ausbau des Radwegenetzes sind Mittel eingeplant, 1997 ist der Abschnitt Banzkow-Sukow vorgesehen (außerhalb der Ortslagen). Die Radwege in unserem Amtsbereich werden ja mittlerweile immer besser angenommen und vor allem in den Sommermonaten von vielen rad-sportbegeisterten Touristen und Gästen gerne genutzt.

Status einer schuldenfreien Gemeinde verloren

Diese längst nicht vollständigen Angaben sollen zumindest über die wichtigsten Vorhaben im Haushaltsjahr 1997 informieren. Bitter für uns alle ist es, daß wir 1997 den Status einer bislang schuldenfreien Gemeinde verlieren und ab 1998 fast alle Investitionen streichen müssen. Vor allem für die dringend notwendigen Straßenbaumaßnahmen ist das schlimm. Wir haben als Gemeindevertretung aber immer darauf hingewiesen, daß uns der Bau der Turnhalle in unserem finanziellen Spielraum einschränken wird. Trotzdem freuen wir uns, daß wir diese Maßnahmen im Interesse der Entwicklung unserer Gemeinde verwirklichen können. Mit diesem Optimismus einer zukunftsorientierten Investition hat die Gemeindevertretung den Haushalt 1997 verabschiedet.



Respekt und Anerkennung

ABM-Gruppe des Startvereins nach ihrer fleißigen Arbeit mit guten Wünschen verabschiedet

Sie haben sich mit der Friedhofsmauer ein Denkmal gesetzt, die 15 ABM-Kräfte des Startvereins e.V., die Mitte Januar ihre Tätigkeit in Banzkow beendeten und von der Gemeinde Banzkow sowie der Kirchgemeinde herzlich verabschiedet wurden. Sie haben Dank und Anerkennung für die neu und originalgetreu aufgebaute Klinkermauer und die sauber aufgeschichtete Begrenzung aus Natursteinen verdient. Gerd Klautke vom Schweriner Ausbildungszentrum überreichte jedem ein Zertifikat und wünschte, daß die im ABM-Jahr erworbenen Kenntnisse helfen, bald einen festen Job zu finden. Denn leider bleibt für alle vorerst wieder der Weg in die Arbeitslosigkeit. Herr Pastor Dück äußerte sich re-

spektvoll zu den vollbrachten Leistungen in dem ABM-Jahr und dankte auch im Namen der Kirchgemeinde für das ansehnliche Werk, das der Kirche und dem Friedhof wieder einen würdigen Rahmen gibt.

Bürgermeisterin Solveig Leo sprach von einer besonderen Mauer, die nicht trennt, sondern Gemeinde, Kirchgemeinde und ABM-Kräfte bei der Verwirklichung des Projektes zusammengeführt hat. Eine gelungene Überraschung war eine Erinnerungsmappe mit dem Gruppenfoto, die die Bürgermeisterin zum Abschied überreichte. Ja, auch die Gemeinschaft in einer Gruppe, die sich im letzten Jahr kennenlernte, ist für die aus dem Arbeitsprozeß ausgemusterten Männer von ungeheurem Wert.

Freude auf allen Seiten über das gelungene Werk, aber Wolfgang Dahl, zeitweiliger Brigadier der ABM-Truppe, mahnt auch, daß das Objekt erst komplett ist, wenn das fehlende Tor angefertigt und eingesetzt ist. Welcher Handwerker im Ort übernimmt diese Aufgabe?

Wenn es bei der Verwirklichung des ABM-Projektes keine größeren Schwierigkeiten gab und Probleme schnell geklärt wurden, dann war das auch dem Wirken des Gemeindevertreters Alfred Beckmann zu danken, der sich als Vorsitzender des Bauausschusses für die Zusammenarbeit mit der ABM-Gruppe verantwortlich fühlte und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stand. Das wurde in dieser Runde lobend hervorgehoben. H. D.

„Störtal“ – auf und ab?

Am 1. Februar wurde die 44. närrische Saison des Banzkower Karnevalvereins mit dem Seniorenfasching eingeläutet. Für viele war das wieder ein Anlaß zu fragen: Was ist

nun mit unserer Gaststätte? Man muß wirklich sagen, die Treuhand macht sich ihre Entscheidung nicht „leicht“ – sie trifft nämlich gar keine. Der Gemeindevertretung liegt bis heute kein Vertragsangebot vor, und nur damit könnte ein Beschluß herbeigeführt werden. Im Moment soll es daran liegen, daß eine Se-

kretärin in der Treuhand krank ist und deshalb der Vertrag nicht geschrieben werden kann. Da können wir also nur hoffen, daß die Krankheit nicht zur Seuche ausartet und wir endlich ein konkretes Angebot erhalten. Dem närrischen Treiben wird diese Situation allerdings keinen Abbruch tun. S. Leo

Wir feiern wieder Frauentag

(Fortsetzung von Seite 1)
Eine Kindermodenschau zeigen die ortsansässigen Unternehmer Annette und Peter Janz. Nicht alles will Karin Walther heute schon verraten. Sie deutete an, daß ein Überraschungsgast den anwesenden Frauen mit Wiener Charme einen mu-

sikalischen Blumenstrauß überreicht. Am Abend sind alle Frauen und Mädchen herzlich eingeladen, die erwerbstätig bzw. aus familiären Gründen nicht früher abkömmlich sind. Um 19.00 Uhr beginnt die Abendveranstaltung mit einem Kulturprogramm, das u. a. von den Banzkower Blasmusikern gestaltet wird. Eine A+P-Modenschau präsentiert die Frühjahr/Sommer-Kollektion. Auch zwischen den Tanzrun-

den gibt es viel Spaß. Die Erinnerung an Frauentagsfeiern aus den Vorjahren läßt ahnen, daß am 7. März begonnen und erst am 8. März aufgehört wird.

Verständnis wird es sicher dafür geben, daß zu beiden Veranstaltungen ein Unkostenbeitrag erhoben wird; zur Nachmittagsveranstaltung 4,50 DM und zur Abendveranstaltung 9,99 DM.

H. D.

Neue ABM-Gruppe nahm Arbeit auf

Rentner- und Kinderbetreuung im Konzept

Eine neue ABM-Gruppe des demokratischen Frauenbundes hat im Januar ihre Arbeit in der Gemeinde aufgenommen. Ihr gehören Frau Gerda Schrank aus Consrade, Frau Silke Götz aus Banzkow, Frau Marita Karnatz aus Mirow und Frau Marion Kordean aus Peckatel an. Die ABM-Frauen haben ihr Arbeitskonzept erarbeitet und vorgestellt. Auf bewährte Weise wollen sie die vierzehntägigen Rentnerveranstaltungen weiterführen. In der letzten Zusammenkunft informierte Silke Götz über Wissenswertes zu exotischen Früchten, wie sie im im Handel angeboten werden. Zur Zeit helfen die Frauen bei der Ferienbetreuung der Kinder.

Zu einem geselligen Nachmittag laden die Frauen alle Mirower Senioren am 17. Februar um 14.00 Uhr im neuen Feuerwehrhaus ein.

Der nächste Nachmittag in Banzkow findet am 12. 2. und dann fortlaufend wieder jeden 2. Mittwoch statt.

Wieder Pfingstfest im Neddelrad

Markttreibende gesucht

Im vergangenen Jahr war das Neddelrad bei Banzkow zu den Pfingstfeiertagen ein begehrter Ausflugsort. Gekommen waren Besucher von nah und fern, die den Veranstaltern großes Lob für ihre gelungenen Wettbewerbe und Shows zollten. - In diesem Jahr ist das traditionelle Pfingstfest im Neddelrad bei Banzkow in der Zeit vom **16. bis 18. Mal** geplant. Die Vorbereitungen für die drei tollen Tage laufen bereits auf vollen Touren.

Um an den Erfolg des letzten Jahres anknüpfen zu können, werden speziell für den 17. und 18. 5. 1997 zur Bereicherung des Programmes noch Markttreibende und Schausteller gesucht. Bewerber können sich Kleinhändler, Trödelmarkthändler, Karussellbetreiber, Eisverkäufer, Schausteller, Imbißbetreiber u. ä. Anbieter.

Für Anmeldungen und Informationen ist Frau Petra Jürgens im Amt Banzkow, Schulsteig 4, 19079 Banzkow, unter der Telefonnummer 03861 / 55 02-20 erreichbar.

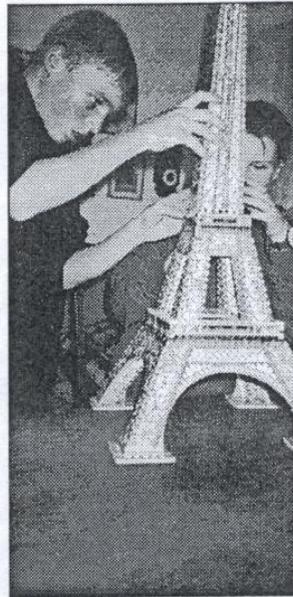
Winterfreuden auf dem Eis und in der warmen Stube

Was den Hamburgern ihre Alster, ist in diesem Winter den Banzkowern ihr Sportplatz. Die langanhaltende Frostperiode nutzte die Banzkower Feuerwehr für das Anlegen einer Spritzeisbahn, die sogar den ersten wärmeren Sonnenstrahlen Ende Januar widerstand. Ohne die Gefahr des Einbrechens, wie vielleicht auf zugefrorenen Gewässern, nutzen jung und alt diese Möglichkeit eines „eisigen“ Vergnügens. Die Kameraden der Feuerwehr sorgten auch für die entsprechende Stärkung, so daß das Getümmel auf dem Sportplatz durchaus mit dem bunten Treiben auf der Hamburger Alster mithalten konnte. Ob aus der diesjährigen Idee eine Tradition werden kann?

In Mirow traf man sich traditionell zum Eisvergnügen in den Lewitzwiesen.

Gemütlich geht es indessen auch in der warmen Stube zu. André und Steffi puzzelten den Eifelturm zusammen (unser Foto).

„Gar nicht so einfach, die vielen kleinen Teile für das stählerne Gerüst zusammensetzen“, sagten sie. Sie haben es geschafft, und der Turm hat inzwischen sei-



nen Platz im Kinderzimmer gefunden. Andere greifen vielleicht zu einem Buch. Ein Tip: Der Besuch in der Plater Bibliothek lohnt sich immer. H. D.

ZUM VORMERKEN

Oster-spaziergang in der Lewitz

Das Team im Banzkower Trend-Hotel will auf besondere Art zum Ostervergnügen ganz in Familie beitragen.

Das Angebot für Ostersonntag: ein preiswertes Ostermenü, von Chefkoch Herrn Faulk zubereitet.

Anschließend Osterspaziergang und Ostereiersuchen in der Lewitz.

Nähere Informationen im nächsten LEWITZKURIER.

Jagdfest am 15. März

Das Jagdkollektiv lädt alle Jagdverpächter am 15. 3. zum Jagdfest in die Gaststätte „Störtal“ ein. Auf traditionelle Weise ist damit Gelegenheit, bei gemeinsamem Essen und anschließendem Tanzvergnügen einige gesellige Stunden zu erleben.

Was macht die Dorferneuerung in Banzkow und Mirow?

Im vergangenen Jahr informierte die Gemeindevertretung in zwei Einwohnerversammlungen über das Programm der Dorferneuerung und über die damit bestehenden Fördermaßnahmen für private und öffentliche Bauvorhaben. In der Zwischenzeit hat sich je eine Arbeitsgruppe interessierter Bürger zur Begleitung der Gesamtmaßnahmen in Banzkow und Mirow konstituiert. In gemeinsamen Ortsbegehungen mit dem Bauausschuß der Gemeindevertretung wurden vor Ort Gedanken und Ideen zur weiteren Verschö-

nerung unserer beiden Dörfer zusammengetragen, deren Verwirklichung in den kommenden Jahren zur Ausprägung eines typischen Ortsbildes beitragen wird. Voraussetzung ist allerdings die Bereitstellung der dafür erforderlichen finanziellen Mittel, und die sind zur Zeit leider äußerst knapp bemessen. Auch für die Nutzung von Geldern aus dem Fördertopf der Dorferneuerung ist nämlich immer ein bestimmter Anteil von Eigenmitteln durch die Gemeinde aufzubringen. So werden wir in den nächsten Jahren si-

cherlich nur kleine Schritte gehen können, trotzdem brauchen wir schon heute ein Konzept für die zukünftige Entwicklung.

Wir möchten an dieser Stelle auch noch einmal alle Hauseigentümer darauf aufmerksam machen, daß Fördermöglichkeiten im privaten Bereich genutzt werden können. Eine ganze Menge Anträge liegen im Amt Banzkow bereits vor, sie werden bearbeitet und der Kreisverwaltung zur Bestätigung vorgelegt. Anträge zur Gewährung von Fördermitteln sind im Amt Banzkow erhältlich. S. Leo

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im März

- BRANDT, Walter, Mirow, 2. 3., 73 Jahre
- VICK, Elfriede, Banzkow, 5. 3., 70 Jahre
- FRICK, Paula, Banzkow, 7. 3., 83 Jahre
- HARDT, Marga, Banzkow, 8. 3., 61 Jahre
- LÜNZ, Willi, Mirow, 9. 3., 71 Jahre
- SCHULDT, Marie, Mirow, 11. 3., 89 Jahre
- PASCHEN, Loti, Mirow, 11. 3., 63 Jahre
- RAREK, Ella, Mirow, 11. 3., 77 Jahre
- HÖCHST, Kurt, Mirow, 11. 3., 71 Jahre
- MÖLLER, Gerhard, Mirow, 12. 3., 68 Jahre
- KARNATZ, Hilde, Mirow, 12. 3., 63 Jahre
- HEIDEBRUCH, Elfriede, Banzkow, 14. 3., 63 Jahre
- WÄDOW, Gerhard, Mirow, 14. 3., 69 Jahre
- SAWATZKI, Walter, Banzkow, 16. 3., 65 Jahre
- GRÜNBERG, Otto, Banzkow, 17. 3., 69 Jahre
- PALM, Annita, Banzkow, 18. 3., 70 Jahre
- BOLLOW, Hilde, Banzkow, 18. 3., 67 Jahre
- DR. KÖSLING, Ingrid, Mirow, 21. 3., 61 Jahre
- LANGE, Frieda, Mirow, 24. 3., 69 Jahre
- BEHRING, Martha, Mirow, 26. 3., 81 Jahre
- SAEFKE, Inge, Banzkow, 26. 3., 67 Jahre
- KUCHARZEWSKI, Erika, Banzkow, 29. 3., 67 Jahre
- PILLUKAT, Hilde, Mirow, 31. 3., 66 Jahre

Anzeige

Anläßlich meines 80. Geburtstages möchte ich mich bei allen Gratulanten recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung Banzkow sowie der Kirchengemeinde Plate.

Im Januar 1997

HANS IHDE

Im April wieder Hilfstransport nach Rumänien

Spenden werden bei der Kelterei Schepler angenommen

Wieder soll Anfang April ein Hilfstransport des Freundeskreises Osteuropa e.V. auf die Reise nach Rumänien gehen. Die Mitglieder des Freundeskreises wenden sich auch wieder an die Einwohner von Banzkow und Mirow mit der Bitte, den Truck mit ihren Spenden mitzuladen. Gebraucht werden Kleidung, Wäsche, Textilien, Kinderspielzeug und -bücher, aber auch andere Utensilien des täglichen Bedarfs. Sie können zu den üblichen Öffnungszeiten bei der Keltereifirma Schepler in Banzkow abgegeben werden.

Im Verkaufsraum kann dann auch eine kleine Fotodokumentation über den Hilfstransport im vorigen Jahr besichtigt werden, an dem sich auch viele Einwohner aus unseren Dörfern mit ihren Spenden beteiligten. Hans Hermann Schepler war bei der Übergabe in Rumänien dabei und ist noch immer beeindruckt von der Reise, von der Begegnung mit Land und Leuten

und von der Freude über dringend benötigte Lebensmittel oder Kleidung. Eine große Hilfe für das Krankenhaus in Cluj war z. B. die Babynahrung aus Conow im Kreis Ludwigslust.

Überall herrscht ein akuter Mangel. Nach glaubhaften Aussagen lebt etwa die Hälfte des rumänischen Volkes unter dem Existenzminimum. Herr Schepler berichtet vom Besuch einer Armenküche in Brasow, die täglich 200 Menschen mit Mittagessen und einer Kleinigkeit zum Abendbrot versorgt. Hier treffen sich die Ärmsten der Armen - und doch nur ein Bruchteil von ihnen, weil die Kapazität nicht ausreicht. Welche Freude herrschte da über etliche Kilogramm Milchpulver, da Milch für viele zum unerschwinglichen Luxus gehört. Wieviel müssen die Kinder entbehren, die immer zur Stelle waren, wenn die ausländischen Gäste auftauchten. Sie putzten die Autoscheiben und strahlten, wenn sie

dafür eine kleine Gabe erhielten. In den Geschäften gibt es ein großes Angebot, aber für die Mehrheit der Bevölkerung ist es unerschwinglich, denn das Durchschnittsgehalt pro Monat liegt bei 80 bis 100 DM, die Durchschnittsrente beträgt 68 DM, eine Bauernrente 9 DM, und die Arbeitslosenunterstützung liegt bei ca. 25 DM. Wie wertvoll ein Stück Brot ist, weiß man, wenn man den Preis von 50 DM für 1 kg Brot hört...

Herr Schepler ist beeindruckt von der Begegnung mit Menschen wie Dr. Dana Vasilescu, die sich für den Aufbau einer Behindertenschule und eines Rehabilitationszentrums engagiert hat, ein Objekt, das vom Freundeskreis unterstützt wurde. Die rumänischen Freunde brauchen unsere Hilfe und Spenden. Herr Schepler will auch den nächsten Transport begleiten und hofft dabei wieder auf die tatkräftige Unterstützung der Banzkower und Mirower.

28. 2. ist letzter Termin für Antrag auf Befreiung von Abfallentsorgung

Aus gegebenem Anlaß weisen wir darauf hin, daß am 28. 2. 1997 der Termin für die Anzeige der Eigenkompostierung aus dem ländlichen Raum abläuft. So lautet die etwas umständliche Formulierung in dem Abfallratgeber des Landkreises Parchim, einem grünen Heftchen, das vor einigen Wochen an alle Haushalte versandt wurde. Nachdem 1997 der vollständige Anschluß aller Städte des Landkreises Parchim an die Bioabfallentsorgung erfolgt, soll auch die Einführung in den ländlichen Gebieten im Jahre 1998 vorgenommen werden. Dabei bleibt es nach der geltenden Landesverordnung über die Entsorgung pflanzlicher Abfallus, alles, was kompostierfähig ist, auf dem Grundstück zu entsorgen, wo der Abfall anfällt. Man muß jedoch in diesem Fall einen Antrag zur Befreiung von der Bioabfallentsorgung stellen. Ein Vordruck ist in dem grünen Heft, dem Abfallratgeber 1997, auf Seite 55 zu finden, muß ausgefüllt, mit der Kundennummer versehen und an das Amt für Abfall- und Wasserwirtschaft in Parchim gesandt werden.

Der Termin 28. 2. 1997 sollte nicht versäumt werden, um eventuelle Unkosten für eine Biotonne zu vermeiden. Nur bei Neuanschlüssen an die öffentliche Abfallentsorgung ist ein Antrag zur Eigenkompostierung auch nach diesem Termin möglich. In dem Abfallratgeber 1997 wird darauf aufmerksam gemacht, daß einer Befreiung von der Bioabfallentsorgung nicht stattgegeben wird, wenn sich der Garten nicht auf dem Grundstück befindet, auf dem die kompostierfähigen Abfälle anfallen, z. B. in einer Kleingartenanlage. H. D.

Übungsleiter gesucht - wer macht mit?

Jeder Einwohner des Dorfes kann sich täglich von der Erfüllung unseres lang herbeigesehnten Wunsches, dem Wachsen der Banzkower Turnhalle, überzeugen. Sollte der Winter nicht zu kalt sein und damit zu lange das Bauge schehen lahmlegen, ist mit der Übergabe im Frühjahr 1997 zu rechnen.

Bereits seit Monaten ist der Sozialausschuß der Gemeinde Banzkow dabei, erste Vorschläge und Entwürfe für ein durchdachtes Nutzungskonzept zu erarbeiten. Um unseren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein breit gefächertes Freizeitangebot zu unterbreiten, müßten sich möglichst viele Übungsleiter und Be-

treuer finden, welche einen regelmäßigen Übungs- und Wettkampfbetrieb organisieren könnten. Hierbei geht es weniger um ausgebildete Trainer mit Lizenzen, als vielmehr um engagierte Bürger, welche sich in der Lage fühlen, eine Übungsgruppe zu leiten. Ich denke dabei nicht nur an den sportlichen, sondern auch an den künstlerischen Bereich, wie Tanz, Laienspiel u. ä. Unsere Schule mit über 500 Schülern und unser Ort mit fast 2000 Einwohnern verfügen über genügend junge und ältere Talente, welche sich über eine sportliche oder künstlerische Betätigung in der neuen schönen Turnhalle freuen würden. Zur Zeit fahren noch vie-

le Eltern nach Schwerin oder Crivitz, damit ihre Sprößlinge ihrem Hobby nachgehen können.

In den nächsten Wochen und Monaten könnten wir uns mit einer Vielzahl von neu zu gründenden Sektionen und Sportgruppen günstige Trainingsmöglichkeiten (lt. Hallenbenutzungsplan) sichern. In erster Linie sollten orts- und amtsansässige Übungsgruppen die Möglichkeit erhalten, ihren Mitgliedern entsprechende Hallenzeiten zur Verfügung zu stellen.

Die z. Z. rund 60 organisierten Mitglieder des BSV (90 % Frauen) würden sich über eine zahlenmäßige Verstärkung ihres Vereins freuen. Frank Reichel

Kirchliche Nachrichten

BANZKOW

16. 02., 14.00 Uhr, Gottesdienst
24. 02.-27. 02., Bibelwoche,
Beginn jeweils 19.00 Uhr
02. 03., 14.00 Uhr, Gottesdienst
16. 03., 14.00 Uhr, Gottesdienst

Reisetip für die Osterferien

Südtirol und Gardasee

Termin: 23. 3. - 28. 3. 1997 / 6 Tage
Preis pro Person: 469 DM
Einzelzimmerzuschlag: 85 DM
Unterkunft: 3-Sterne-Hotel in Molveno, 864 m ü. M. inmitten der unver-

gleichlichen Schönheit der Brentadolomiten

Reiseablauf:

1. Tag: Anreise nach Molveno
2. Tag: Ausflug entlang der Südtiroler Weinstraße und am Kalterer See vorbei nach Meran, dem Zentrum Südtirols
3. Tag: Freizeit in Molveno zum Bummeln durch den romantisch am See gelegenen Ort oder Tagesausflug in die Lagunenstadt Venedig, die auf 118 kleinen Inseln erbaut wurde

4. Tag: Ausflug zum Garadasee, Panoramafahrt entlang des Ostufers

5. Tag: Rundfahrt in den Brentadolomiten, deren höchste Gipfel über 3000 m hoch in den Himmel ragen. Wir besuchen den berühmten Wintersportort Madonna di Campiglio, den Nardiswasserfall mit 1000 m Höhe und die herrliche Gebirglandschaft mit Bergseen und tiefen Tälern.

6. Tag: Nach dem Frühstück beginnt die Heimreise.

Leistungen im Preis:

- Fahrt im modernen Reisebus
 - 5 x Übernachtung / Frühstück
 - Begrüßungsdrink
 - 4 x Abendessen 3gängig
 - 1 x Weinprobe im Hotel
 - 1 x italienischer Abend mit Spezialitätenmenü bei Musik und Tanz
 - Reiseleitung bei allen Ausflügen
 - Tagesfahrt nach Venedig
- Anmeldungen und Informationen:
„Lewitzreisen“, Hamburger Frachtweg